

### Vermeiden Sie „man“

Das hat auch den Vorteil, dass Sie klarer den eigenen Standpunkt artikulieren:

Das kann man auch anders sehen.      Besser: Das sehe ich anders/Das kann auch anders gesehen werden.

### Keine Angst vor kreativen Lösungen:

Vertrauensmann      Besser: Vertrauensperson  
Eine Chance für jedermann      Besser: Eine Chance für alle  
Jeder/jede, der/die zuhört.      Besser: Alle, die zuhören

### Formulieren Sie um:

Statt:	Jetzt:
die Antragstellerin und der Antragsteller	die Antragstellenden
die Teilnehmerin und der Teilnehmer	die Teilnehmenden
die Studentin und der Student	die Studierenden
jeder Auszubildende	alle Auszubildenden
Sängerinnen und Sänger	Chor
Lehrerinnen und Lehrer	Lehrkräfte
Fachmann	Fachkraft
die Geschäftsführer	die Geschäftsführung
Kursleiter: Frau Ab, Herr Zu	Kursleitung: Frau Ab, Herr Zu
Protokollführer:	Protokoll:
Teilnehmergebühr	Teilnahmegebühr
Rednerliste	Redeliste
die Zuhörer und Zuhörerinnen	das Publikum

### Die aufgeführten Tipps sind nicht vollständig.

Sie können aber Anregungen geben für eine geschlechtergerechte Sprache in der täglichen Arbeit.

Sie können auch gerne in Ihrer Freizeit, zu Hause und unterwegs weiter üben.

Denn: Übung macht den Meister und die Meisterin.

Wir freuen wir uns auf weitere Anregungen und Vorschläge:

#### Waltraud Theisen-Cremer

Telefon 0221/809-4378

Mail [Waltraud.Theisen-Cremer@lvr.de](mailto:Waltraud.Theisen-Cremer@lvr.de)

#### Regine Keunicke

Telefon 0221/809-3111

Mail [Regine.Keunicke@lvr.de](mailto:Regine.Keunicke@lvr.de)

Wollen Sie darüber hinaus wissen, wie geschlechtsspezifische Kommunikationsstörungen zustande kommen oder wie das Gesprächsklima für alle Beteiligten verbessert werden kann?

Dann fordern Sie den Leitfaden für sprachliches Teamwork von Frauen und Männern am Arbeitsplatz an, den das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (vorher Amt für rheinische Landeskunde) heraus gegeben hat mit dem Titel

### Miteinander reden – erfolgreich kooperieren.

Melden Sie sich bei der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming unter der Mail-Adresse [angelika.pirgiotis@lvr.de](mailto:angelika.pirgiotis@lvr.de)

## Ein Team in der Sprache

– die „feinen Unterschiede“ zwischen den Geschlechtern in Bürokratie und Alltag –



Cartoon aus: Hogli, „Liebe FrauInnen“, Fackelträger, Hannover 1995  
Quelle: Universität Zürich Unijournal 1/2001

## Sprache

ist das Mittel, das wir täglich benutzen, um miteinander in Kontakt zu treten und uns zu verständigen. Eine gute Zusammenarbeit braucht einen Austausch durch Sprache. Sie sollte sein:

**Richtig, klar, verständlich  
und  
geschlechtergerecht!**

Wie das folgende Beispiel der 99 Sängern zeigt, ist unsere Sprache noch stark männlich orientiert. Wer sie benutzt, wertet oft bewusst oder unbewusst Frauen ab. Es mag am Anfang mühsam erscheinen, Formulierungen zu finden, die Frauen nicht benachteiligen. Doch es lohnt sich, denn eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden ist nicht nur eine Frage der Klarheit sondern auch eine Frage der Akzeptanz.

Dieses Faltblatt soll daher nicht nur Beispiele für geschlechtergerechte Formulierungen und sprachliche Strategien aufzeigen, sondern auch das Sprachbewusstsein schärfen und zu einer kreativen Auseinandersetzung mit unserer Sprache ermuntern.

Viel Spaß beim Schreiben und Reden.

**Frank vom Scheidt**  
LVR-Dezernent  
Personal und Organisation

**Verena Mäckle-Schäfer**  
LVR-Stabsstelle  
Gleichstellung und  
Gender Mainstreaming

### Die Wahrheit liegt in der Tat zwischen zwei Extremen, aber nicht in der Mitte

(Moritz Heimann)

#### Die historische Ausschließung der einen Hälfte der Menschheit

– sogar ihrer Mehrheit – ist in der alltäglichen Kommunikation bis in die Gegenwart hinein präsent.

Es gilt immer noch die Regel: 99 Sängern und 1 Sänger sind zusammen 100 Sänger, nicht mehr sichtbar die 99 Sängern, verschwunden in der Männer-Schublade.

#### Gegen alle gesetzlichen Regelungen

aber oft verwendet finden wir z.B. bei Berichten oder Broschüren den Satz: „Bei männlichen Formulierungen sind Frauen mitgedacht“ oder „Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet“.

#### Der LVR

hatte bereits 1995 durch die Rundverfügung „Geschlechtergerechte Formulierung im Schriftverkehr“ auf diskriminierenden Sprachgebrauch reagiert.

Eine neue, erweiterte Fassung erfolgte in diesem Jahr durch die Rundverfügung Nr. 2 „Geschlechtergerechte Formulierung in Texten für den internen und externen Bereich“.

(siehe unter: Intranet / Regelungen / LVR-Handbücher / Handbuch der Verwaltung / Teil B Allgemeine Rundverfügungen / Nr. 2)

## Einige Tipps für eine faire Sprache:

Wenn Sie nur Männer oder nur Frauen meinen, wählen Sie selbstverständlich das entsprechende grammatische Geschlecht:

#### Der Richter/Die Richterin

Entscheidend für faires Formulieren ist, **welche Assoziation** bei den meisten Menschen ausgelöst wird.

Bei „jeder, der ein Auto besitzt“ denken wohl die meisten Menschen an Männer.

Bei dem Ausdruck „alle, die ein Auto besitzen“ denken viele sowohl an Männer als auch an Frauen.

#### Nutzen Sie geschlechtsneutrale Bezeichnungen:

Stellvertreter/in	Besser: Stellvertretung
Leiter/in	Besser: Leitung
Kunden/innen	Besser: Kundschaft

#### Aber sicher nicht:

Bürger/innen Bürgerschaft

#### Verwenden Sie Paarformen:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Patienten und Patientinnen  
Beamtinnen und Beamte

#### Aber sicher nicht:

Feuermelder und Feuermelderin